

In Loda ohne Zustellung monatlich 1700 Mark, mit Zustellung ins Haus wöchentl. 500 Mark und monatl. 2000 Mark, durch die Post bezog. monatl. in Polen 2000 Mark, Ausland 2000 Mark.

Anzeigenpreise:

Die 7-seitige Komparszeile 110 Mark. Komparsen die 7-seitige Komparszeile: 600 Mark. Einzelblatt im isolaten Teile 700 Mark für die Komparszeile; für das Ausland 50% Aufschlag; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht ausgewertet.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 220

Dienstag, den 19. September 1922

5. Jahrgang.

Absichten und Pläne der Regierung.

Ministerpräsident Nowak sowie Finanzminister Jastrzebowski haben den Vertretern der hauptstädtischen Tagespresse in einer im Präsidentium des Ministerrats stattgefundenen Konferenz über die Absichten, Verordnungen und Entscheidungen der Regierung nähere Informationen erteilt. Die regierungsetzige abgegebenen Erklärungen betreffen folgende Fragen:

1. Ostgalizien.

Die Regierung wird dem Sejm die Grundsätze der Selbstverwaltung der ostgalizischen Wojewodschaften vorlegen. Diese Grundsätze wurden den Hauptmächten bereits zur Kenntnis gebracht. Wenngleich eine dieser Mächte hierzu eine kritische Stellung einnimmt, so ist die Regierung doch fest entschlossen, auf diesen Grundsätzen zu bestehen. Eine diplomatische Opposition gegen die Wahlen in Ostgalizien ist nicht vorgesehen.

2. Oberschlesien.

Die gegenwärtige Krise erklärt sich aus den finanziellen Schwierigkeiten Deutschlands, die zum riesigen Sturz der Mark und dem sich hieraus ergebenden Mangel an deutschem Bargeld erklären. Dieser Umstand muß notwendigerweise die Führung der polnischen Mark in Oberschlesien zur Folge haben. Die Regierung hat entsprechende Anordnungen getroffen und acht Milliarden zur Sicherung der dortigen Lage zur Verfügung gestellt. Die deutschen Fabrikanten machen Schwierigkeiten, doch sie weichen der Not. Die Post berechnet die deutsche Mark zu 4,80 polnische Mark und ähnlich die Tausenden der polnischen Landesdarlehnsfasse. Neue Filialen wurden in Königsberg, Rybnik und Tarnow gegründet. Nach Oberschlesien hat sich ein besonderer Delegierter des Finanzministeriums begeben. Die Regierung hat jetzt den Bau einer Ringbahn um ganz politisch Oberschlesien von Kempen nach Breslau-Gieradz in die Hand genommen. Nach Ansicht der Regierung ist die Hoffnung vorhanden, daß diese Eisenbahn in einigen Monaten den Betrieb aufnehmen und den Rottwiger Knotenpunkt entlasten wird, der dadurch, daß Polen seine größere Gülladeftasche zuerlaubt worden ist, sowie infolge Exportchwierigkeiten, die sich auf der tschechoslowakischen Grenze herausgebildet haben, zu sehr in Anspruch genommen ist. Bei Investitionen werden die Eisenbahnen in den vorläufigen Zeitlichen Zustand zurückgeführt werden.

Sämtliche Erleichterungen in der Förderung von Lebensmitteln für Oberschlesien sind bereits in die Wege geleitet. Die Getreidesicherung aus der Wojewodschaft Polen wird schon durchgeführt. Die Mängel in der Verwaltung sind der Regierung bekannt und sie wird alles tun, was in ihrer Kraft steht, um diesen Mängeln abzuhelfen. Diese röhren zum großen Teil daher, daß man den Grundsatz anwandte, die Verwaltung unter mit örtlichen Kräften zu besetzen, die nicht immer den schwierigen Aufgaben des Augenblicks gerecht zu werden vermögen.

3. Die Teuerung.

Die Bekämpfung der Teuerung erachtet die Regierung als eine ihrer ersten Aufgaben. Die Regierung hat Anordnungen getroffen, die die Stabilisierung der Preise und die Verhinderung der ungesunden Spekulationen zum Ziel haben. Zwangsmäßig nahmen die Regierung nicht zu greifen. Einem Gegenstand wird die Regierung mit Hilfe einer Kreditaktion für die Produzenten und einer Organisation der Konsumenten ausüben. Den gewollten Unterschied zwischen den Getreide- und den Mehlpreisen gelang es schon zu verringeren. Nach Ansicht der Regierung ist die Teuerung eine augenblickliche Erscheinung der Konjunktur. Die überaus reichliche Ernte übersteigt den Bedarf. Das Getreide ist noch nicht vollständig eingefahren. Das Getreide ist noch nicht vollständig eingefahren. Die höheren Landwirte werden dabei nicht das ganze Getreide auf den Markt, da sie den Eisenbahnen nicht trauen, sie häufen lieber, und dies ist traditionell. Vorräte für zwei Jahre an. Das Verbot der Getreideausfuhr wird nicht aufgehoben, bisgesehen das Verbot der Ausfuhr von Schweißwaren, abgesehen von der Verhinderung des englischen Kontrakts der Stadt Warschau auf Ausfuhr von 4000 Schwellen. Die hervorragende Übererwerbung wird es bewirken, daß der Zucker der neuen Kampagne kaum um 50 Mark für das Kilo teurer sein wird, als der Zucker, der gegenwärtig mit 650 Mark das Kilo verläuft wird. Der Zuckerpreis ist genügend und der Mangel, der durch die Monie zur Anhäufung von Vorräten hervorgerufen wurde, ist durch nichts gerechtfertigt. Auch die Kartoffelernte ist sehr reichlich ausgetragen. Schwerer wird es sein, auf die Kohlepreise einzumischen, die Verhandlungen mit den Industriellen sind im Gange. Die Städte und die Eisenbahnen sind gut versorgt. Die Ver-

sorgung mit Brot, Fleisch, Fett, Geflügel und Eiern ist sichergestellt. Das altertümliche System des Abmählens verhindert die Milch und verzerrt die Einnahmen der Produzenten um Milliarden.

4. Finanzpläne.

Die Regierung muß damit rechnen, daß es direkte Steuern fast gar nicht gibt. Die Gründungssteuer bestreitet kaum die Verwaltungskosten und müßte um das 20fache erhöht werden. Die neuen Projekte werden in Abhängigkeit der Kürze der Sitzession und der Wählerversammlung nicht beschlossen werden können. Die Einführung der Danica ist beendet und der Betrag eröffnet. Die Regierung ist gegen eine Zwangsankleihe, sie wird daher in der Sitzession das Projekt eines Münzgesetzes vorlegen, das eine verfügbare Unterlage von Gold und Silber berücksichtigt und im Zusammenhang damit wird sie eine 8 prozentige Goldanleihe mit einem fünfjährigen Zahlungstermin ausschreiben. Das Experiment mit der vorigen Anleihe, die in voller Höhe im Bombard liegt, darf nicht wiederholt werden. Die neue Anleihe wird nicht mehr ein Opfer, sondern ein Geschäft sein.

Die Obligationen der neuen Anleihe werden sich auf eine zweifache Valuta stützen, und zwar auf die bisherige Valuta in Mark und eine neue in polnischen Gulden (Słoty). Der polnische Gulden soll dem Schweizer Franken angepaßt werden, und zwar im Verhältnis von 1 zu 1000

(ein Gulden gleich 1000 polnische Mark). Die Einführung erfolgt in polnischer Mark, die zur Hälfte in polnische Gulden nach diesem Verhältnis umgetauscht werden. Die halbjährigen Kupons werden auf polnische Gulden lautet und in solider Weise den Charakter von Devisen haben. Bei der Realisierung der Kupons wird die Regierung auf Verlangen die Auszahlung in Schweizer Franken bewirken. Die Emission erfolgt spätestens Anfang November, und die Obligationen werden sofort den Börsen übergeben werden. Die Inhaber von Wiedergeburtsscheinen werden die Hälfte der Einkünften in Obligationen der früheren Anleihe bewirken können. Die neue Anleihe wird jedoch nicht konsolidiert werden. Zur Erleichterung des Geldumlaufs beschließt die Regierung Meta I gelb zu fünf und zu zwanzig Mark in Umlauf zu setzen. Es stellt sich heraus, daß die Herstellung dieser Münzen billiger sein wird als der Druck der sich leicht abnutzenden Banknoten. Eine besondere Begründung sämtlicher Projekte wird der Finanzminister dem Sejm vorlegen und hierbei die Bedeutung unterstreichen, die die Unabhängigkeit der polnischen Mark von der deutschen haben würde.

Die Erklärungen der Minister haben, wie der Kurier Gorany mitteilt, den günstigsten Eindruck hinterlassen und legten Zeugnis ab von der ernsten Sorge der Regierung, die belebt war von bestem Glauben an eine nahe und starke wirtschaftliche Zukunft Polens.

Die Beteiligung Polens an den Ausgaben des Völkerbundes.

Amtliche Mitteilungen über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Polens.

Genf, 17. September. (Pal.) In der Sonnabendssitzung der ersten konstituierenden Völkerbundskommission brachte A. L. Szenay während der Aussprache über die Ausgaben des Völkerbundes dem Minister Plucinski zwecks Vorlegung einer Deklaration im Namen der polnischen Regierung das Wort zu erstellen. In seiner Deklaration erinnerte Plucinski daran, daß auf der letzten Völkerbundssitzung bestimmt wurde, daß die Völkerbundssitzungen bestimmt werden sollten, wenn bereits damals ein derartiges System von Garantieverträgen bestanden hätte. A. L. Szenay unterstützte Juvenal, indem er die Bedeutung des Antrags für die Staaten hervorhob, die durch ihre geographische Lage vor Argentinien gefährlicher Gegner nicht gesichert sind. Auch er schlägt vor, über den Antrag abzustimmen. Benesch meint die Notwendigkeit eines Kompromisses nach. — Die weitere Aussprache wurde vertagt.

Der 15-Millionen-Pfund-Kredit für Österreich zugebilligt.

Genf, 17. September. (T. U.) Das fünfjährige Komitee des Völkerbundsrats zur Prüfung der österreichischen Frage stellte bei der Beratung über den Reinertrag der Pfänder (Steuern, Zölle usw.) fest, daß Österreich ein Kredit von 15 Millionen Pfund Sterling ohne allzu großes Risiko gewährt werden könnte. Diese Summe wurde seinerzeit vom Bundeskanzler Seipel als unbedingt notwendig, aber auch als ausreichbarer Haftbetrag bezeichnet. Ein Vorschlag, der Österreich eine starke Kontrolle über den Ertrag der Pfänder auferlegen wollte, wurde abgelehnt, da er mit der Souveränität Österreichs nicht vereinbar sei. Es bleibt jetzt noch die Frage offen, welche Staaten die Garantien für den Kredit übernehmen sollen, der von privater Seite Österreich gegeben wird.

Amerikanische Beteiligung an der Sanierung Österreichs.

Wien, 16. September. (T. U.) Nach einer Mitteilung des amerikanischen Senats sind die amerikanischen Institute geneigt, unter den vom Völkerbundskomitee festgesetzten Bedingungen Österreich innerhalb 4 Wochen einen Betrag von 17 Millionen Dollar zur Verfügung zu stellen.

Wien, 17. September. (T. U.) Das amerikanische Kreditangebot an Österreich beginnt festere Form anzunehmen. Es schweben Verhandlungen mit den amerikanischen Bankhäusern Morganthau sowie Kuhn, Loeb u. Co. über eine Anleihe von 60 Millionen Dollar, deren Zinsdienst von Italien, der Tschechoslowakei und der Schweiz garantiert werden müßte.

Ergebnis von Ausnahme der Art Sommer folgenden Lage: täglich trüb.

Schriftleitung und Geschäftsstelle
Bürokratier Straße, 86, Tel. 6-86.

Bei Betriebsförderung durch höhere Gewalt Arbeitseinsatzung oder Ausperrung hat der Beobachter keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreis.

Eigene Vertretungen in:
Alexandrow, Bialystok, Chełm, Kalisz, Koło, Konstantynow, Lwów, Lublin, Lublin, Lublin, Sosnowiec, Tomaszow, Turek, Włocławek, Włodawa, Wola, Zgierz usw.

Die Zurückhaltung der folkisten vom Minderheitenblock.

In Nummer 242 des "Nasz Kurjer", des offiziellen Organs des Herrn Brill, finde ich folgendes:

Die "Lodzer Freie Presse", die, wie man es aus dem Tone einiger ihrer Notizen herausfühlt, lange nicht immer die Machthabenden der jüdischen Blockführers zu Gunsten hat, hat die Notiz des "Nasz Kurjer" bezüglich der letzten Sitzung des Zentralwahlkomitees voll angenommen, diese Notiz jedoch durch einen Zusatz ganz eigenartig kommentiert, und zwar so, daß es dem Sinne, daß es zu erwarten sei, daß die jüdischen Volksparteien sich vor dem 20. September (letzter Termin der Mandateneinteilung) dem Block trotz allem Feindschafts angeschließen würden, da sie als Juden sich auf die Rechenkunst ganz gut verstanden.

Der "Nasz Kurjer" bringt nun eine empfindliche Antwort darauf, daß wie es gewagt haben, den Herren vor der Volkspartei gefunden Menschenverstand zu zutrauen. Wir lesen dort, daß Herr Grünbaum und dessen Kolleg im Sejm, Herr Hasbach, diejenigen beiden Geister seien, welche den ganzen Block dadurch zur Sprengung brachten, daß sie die überaus zahlreiche und mächtige jüdische Volkspartei auf eine unehrenhafte Weise betrogen und letztere dadurch gezwungen hätten, aus dem Block auszutreten. Wir lesen in dem von einem rybischen Argus unterzeichneten Antrag folgende Insinuation:

Unsere Ansicht geht dahin, daß die Herren Blodmacher (die Hauptvertreter der 8 Volksgruppen und Hasbach, Grünbaum und Rybicki) die christliche öffentliche Meinung sowohl als auch die jüdische schamlos betrügen. Möglich ist es, daß sie auch die deutsche Presse betrügen, denn wir haben gar keinen Anlaß, die "Lodzer Freie Presse" eines falschen Informationsdienstes zu bezichtigen. Herr Hasbach, welcher den Vorsitz führt, hat selbst die jüdische Volkspartei mitgefeiert, daß die christlichen Minderheiten beschlossen hätten, gern als Schiedsrichter zwischen den unendlichen jüdischen Parteien auftreten zu wollen. Auch hat Herr Hasbach uns versichert, daß Herr Grünbaum im Namen der gesamten jüdischen Minderheit diesem Vorschlag zustimme. Nun hat er aber den Beschluß der von ihm geleiteten christlichen Gruppe mißachtet. Er hat den Drehern von der aguadionistischen Verschwörung erlaubt, ganz neue Drehereien vorzunehmen und ein rein jüdisches Schiedsgericht in die Wege zu leiten. Der christliche Block hält es nicht einmal für angebracht, den Volksparteien mitzuteilen, wie es ist, daß er seine eigenen Beschlüsse aufgehoben hat. Weiter spricht das Blatt von der "gemeinen Täuschung der öffentlichen Meinung" durch diejenigen, welche es ihr einzurichten versuchen, daß die jüdische Volkspartei eine winzige Partei ohne jegliche Bedeutung sei; daß die Schuld der Sprengung des Blocks ausschließlich den Personen zuzuschreiben sei, die sich zum Willen Herzog in den Händen des Herrn Grünbaum machen ließen usw. Endlich bemerkt der "Nasz Kurjer" mit Ironie, daß die Christen sich doch in Ehren fassen so fein auskennen.

Auf diese Polemik hätte die "Lodzer Freie Presse" eigentlich garnicht zu antworten. Doch will sie sich nicht das Vergnügen nehmen lassen, dem traditionellen jüdischen Parteizirkus die volle Solidarität der Deutschen gegenüberzustellen. Auch in unserem deutschen Lager gibt es nicht wenig Anlaß zu Meinungsverschiedenheiten, doch würden wir uns schämen, unsere inneren Angelegenheiten dem Schiedsgericht Fremder, wenn auch Verbündeter, zu unterbreiten. Dazu haben wir Deutsche genügend völkisches Ehrgefühl. Auch in unserer Mitte gibt es genug ehrgeizige Führer, welche sich selbst und ihren Freunden Mandate verschaffen möchten. Doch — Herr Brill! — die baulichen Führer treten gerne in selbstinspirierter Weise da zurück, wo ihre Hartnägigkeit die völkische Einigkeit bedrohen könnte. Und noch einen breiten Unterschied gibt es zwischen uns und Euch. Ihr Herren vom "Nasz Kurjer", die Ihr Euch die Zumindest erlaubt, daß unsere Vertreter im Wahlkomitee, denen wir unser Vertrauen einmal geschenkt haben, imstande wären, die öffentliche Meinung oder die deutschen Zeitungen böswillig irre zu führen. So etwas gibt es bei uns Deutschen nicht.

Denn wir sind eben Deutsche.

Dr. B.

Abreise des Staatschefs Piłsudski aus Rumänien.

Sinaia, 18. September. (Pal.) Am Sonnabend, den 16. September, verließ der Staatschef mit seinem Gefolge Sinaia. Nach der Ankunft auf dem Bahnhofe schritt der Staatschef

in Gesellschaft des Königs und der Prinzen die Front einer Ehrenkompanie ab. Darauf begleitete der König den Staatschef nach dem Wagenabteil, wo letzterer sich von dem Könige und den Prinzen verabschiedete. Der Zug verließ unter begeisterten Rufen der Anwesenden den Bahnhof.

Der Einspruch Dr. Rauschers.

Der deutsche Gesandte Rauscher überreichte dem polnischen Außenminister eine Note, in der er die von der polnischen Regierung vor kurzem an den Wölkerbundrat gerichteten Beschwerden über die Lage der polnischen Minderheiten in Deutschland als eine Vorfreudlichkeit gegenwärtiges Deutschland bezeichnet.

Deutschland vor einer neuen Regierungskrise?

Berlin, 18. September. (A. W.) Das Amt zur Festsetzung der Getreidepreise erhöhte trotz der Opposition der Sozialisten den Preis für Getreide um das Vierfache. Wie der "Vorwärts" erfährt, beabsichtigen die Sozialisten die Regierungskoalition zu sprengen. Nach Ansicht des Blattes wird der Plan voll und ganz gelingen.

Die Mission Havensteins.

Berlin, 17. September. (A. W.) Der Präsident der Deutschen Reichsbank Havenstein konferierte gestern vormittag mit dem Präsidenten der "Bank of England" und nahm außerdem mit Vertretern verschiedener englischer Finanzkreise Führung. Nach aus London eingetroffenen Nachrichten, ist man dort der Ansicht, daß Havenstein eine Audienz bei Lord George gewährt werden wird. In diplomatischen Kreisen nimmt man an, daß die "Bank of England" Garantien bewilligen wird, falls in dieser Bank deutsche Depositen in Gold niedergelegt werden. Auf der Rückkehr aus London soll Havenstein sich in Amsterdam aufhalten und mit dem Präsidenten der holländischen Bank konferieren.

Amerika und die Reparationen.

Washington, 18. September. (Pat.) Der Deputierte Briesen hat im Repräsentantenhaus den Entwurf einer Entscheidung eingereicht, der eine Aenderung des Versailler Vertrages hinsichtlich der Wiedergutmachungsfrage fordert, und zwar in der Weise, daß auch Amerika an der Wiedergutmachung teilnehmen solle.

Bevorstehender Kabinettwechsel in der Tschechoslowakei.

Wien, 17. September. (C. U.) Nach hier eingelaufenen Nachrichten ist ein Kabinettswchsel in der Tschechoslowakei so gut wie sicher. Ministerpräsident Benesch wird wahrscheinlich Außenminister bleiben und Naschitsch, der schon seinerzeit die ganze Währungsreform durchgeführt hat, dürfte wieder Finanzminister werden. Man erwartet von ihm ein neuerliches Eingreifen in Währungsfragen.

Die Griechen aus Kleinasien verdrängt.

Gefangennahme der letzten griechischen Truppen.

Angora, 18. September. (Pat.) Die konservativen Truppen haben die griechische Armee, die bisher in Kleinasien Widerstand leistete, gefangen genommen. Die Armee, die 7000 Mann zählt, stand unter dem Befehl des Generals Petropoulos.

Jeder ist verpflichtet zu tun, was seinem Nächsten nützlich und nötig ist, es sei also über eines Besitztum, es sei ein jüdisches oder heidnisches Ding, denn die Liebe geht durch alles und über alles und steht nur daran, was andern nützt und not ist. sagt aber nichts danach, ob's alt oder neu ist.

Martin Luther, "Deutscher Glaube"

Um das Erbe der Drewendts.

Roman aus der Gegenwart von F. Arnsfeld.

(1. Fortsetzung.)

Er glaubte anfangs, es sei auf der Straße draußen, und eilte direkt zum Pförtchen, das er offenstehend stand. Draußen sah er nichts, weshalb er ein paar Schritte in den Park zurückmachte und Urmchau hielt. Der Kiesplatz vor dem Winzerhaus war hell vom Mondaufgang beleuchtet, und da sah er nun das furchtbare, einen im Schatten des Vordaches lang hingestreckten, regungslosen Körpers und davor einen Mann, der sich wie in Verzweiflung beide Hände an die Schläfen preßte.

"Wer war der Mann? Erkannten Sie ihn?" fragte der Kommissar rasch und fügte streng hinzu: "Sie sind verpflichtet, die Wahrheit zu sagen, Adams, wenn Sie sich nicht selbst verdächtig machen wollen!"

Der alte Mann fuhr zusammen und murmelte kaum vernehmbar: "Es war Doktor von Rehbach, der Bruder meines Brüder."

"Sie haben ihn unzweifelhaft erkannt, so daß Sie einen Eid darauf ablegen können?"

"Ja."

Lokales.

Bob, den 18. September 1922.

Die deutsche Vorwahlbewegung.

In unserer Sonntagsausgabe berichteten wir kurz über die Sitzung des Zentralwahlkomitees und die zur Aufstellung gelungenen Kandidaten. Als Ergänzung zu diesem Bericht bringen wir die Beschlüsse der Sitzung:

Die Reihenfolge der Kandidaturen für die einzelnen Bezirkswahlkreise wird heute in Warschau endgültig festgelegt. In allen Wahlkreisen, selbst in solchen, in denen keine Hoffnung vorhanden ist, Abgeordnete durchzubringen, sollen deutsche Kandidaten aufgestellt werden, um die Deutschen überall für den Minderheitensitz heranzuziehen und dadurch einerseits mehr Stimmen für die Reichswahlliste zu erlangen und andererseits vorzubereiten, daß deutsche Stimmen für unsere Gegner abgezogen werden.

Alle aufgestellten Kandidaten hinterlegen Rücktrittsgesuche, für den Fall, daß sie im Sejm gegen den Minderheitensitz auftreten und nicht so wirken, wie es das Interesse ihrer Wähler erfordert. Um ein Organ zu schaffen, welches die zukünftigen Wahlvertreter in dieser Hinsicht überwachen und wahrnehmung gewordene Schritte unternehmen soll, wurde ein aus den Herren Dr. Fischer, Stuldt, Sandrych, Buseck und Kronic bestehender Ausschuß gewählt, welcher einer der nächsten Versammlungen entsprechende Vorschläge unterbreiten soll.

Man schreibt hierauf zur Aufstellung der Kandidaten für die Lodzer Stellen und die deutschen Stellen der Reichswahlliste. Das Ergebnis haben wir in der Sonntagsausgabe gebracht.

Die bürgerlichen Parteien, in deren Interesse wir unseren Aufruf in der Sonntagsausgabe gemacht haben, werden ihren Wähler sicheren Kandidaten in der Sitzung am Mittwoch abend 8 Uhr im Zentralwahlkomitee wählen. Zu dieser Sitzung lädt das Zentralwahlkomitee auch hier durch die Bürgerlichen von Lódz ein, an der Wahl teilzunehmen.

Zum Schluß wurde beschlossen, alle Bezirkswahlausschüsse Kongresspols aufzufordern, sofern möglichst ihre Kandidaten zu nennen. Dem Zentralwahlausschuß ist eine den Mandaten dieser Bezirke entsprechende Anzahl von Männern zu nennen, mit genauer Angabe des Vaters und Familiennamens, Vornamens des Vaters, Geburtsort und Geburtsjahr sowie Wohnort.

In den Bezirkswahlkommissionen meldet sich eine ansehnliche Zahl von Wählern, die aus verschiedenen Gründen in die Wählerlisten nicht eingetragen worden sind. Auch werden die Angelegenheiten verschiedener Personen geprüft, die in die Wählerlisten eingetragen wurden, aber nicht stimmberechtigt sind. Außerdem wurden Ausländer in die Wählerlisten eingetragen, deren Stimmberechtigung aus verschiedenen Gründen angepaßt wird.

Gegenüber den verbreiteten Gerüchten, daß bei der Abstimmung zum Sejm und Senat durchaus schriftliche Identitätsdokumente verlangt werden und daß einzelne Dokumente wie die deutschen und russischen Pässe zur Feststellung der Identität der Person des Wählers nicht genügend seien, vertheidigte der Generalwahlkomitee in polnischen Blättern folgende Auskunft:

Die Bestimmung des Art. 75 der Sejmwahlordnung legt dem Wähler nicht die Verpflichtung das Nachweisen der Identität der Person auf, sondern irgend ein Mitglied der Bezirkskommission oder ein Vertrauensmann vor der Abgabe der Stimme nach dieser Richtung hin keinen Einspruch erhebt. Wird ein Einspruch erhoben, so hat der Wähler seine Identität durch genügende Dokumente oder durch zwei Zeugen, die persönlich irgendeinem Mitglied der Kommission bekannt sind, nachzuweisen. Welche Dokumente genügend sind, darüber entscheidet lediglich die Wahlkommission in jedem ein-

Adams brach in Tränen aus.

"O, Herr Kommissar, daß ich das sagen muß, gerade ich! Vierzig Jahre stehe ich im Dienste der Familie, und für unseren Herrn Hans hätte ich mich vierteilen lassen."

"Was taten Sie nach jener Entdeckung?" fragte der Beamte, ohne den Einwurf zu beachten.

Adams fuhr sich verwirrt über die Stirn.

"Ich war wie von Sinnen, Herr Kommissar, und lief, als sei der böse Feind hinter mir her, zurück nach meiner Wohnung, wo ich mich einschloß."

"Sie dachten also gleich daran, daß da oben ein Mord geschehen war?"

"Gott bewahre! Wie hätte ich das vom Herrn Doktor annehmen können? Ich dachte nur an einen Unglücksfall oder an ein Duell. Aber ich wollte nichts mit der Sache zu tun haben, um den Herrn Doktor nicht etwa durch ein ungeschicktes Wort Ungelegenheiten zu bereiten. Auch jetzt noch denke ich so, denn daß unser Herr Hans einen Mord auf sich geladen haben könnte, ist ja unmöglich!"

Bicky und Molly sahen einander mit großen, entsetzten Augen an. Je weiter das Verhör darin gedieh, desto klarer wurde ihnen, daß ihr selbständiges Eingreifen eine ungeheure Dummheit gewesen war.

Den Toten oben am Winzerhaus mit Onkel Hans in Verbindung zu bringen, war ihnen ja nie im Traum eingefallen. Und nun kam alles

zulässigen Falle, ohne daß doggen Einspruch erhoben werden kann. Sämtliche Gerüchte, daß irgendwelche Personalausweise ausgeschlossen werden und daß die Identität nachgewiesen werden muß, sind unbegründet.

Die polnische Unabhängige Sozialdemokratie hat auf ihre Liste in Lódz an erster Stelle Dr. Mierzyński und an zweiter Jan Hanemann aufgestellt.

"Zwischen den Wahlkomitees "Polnisches Centrum" und "Centrum Włoszczawie" wurde ein Vertrag geschlossen, wonach sie in Kongresspolen gemeinsam in den Wahlkampf schreiten.

Stadtverordnetenversammlung. In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, die unter dem Vorsitz des Stadts. Kapalski stattfand, wurde beschlossen, auf Grund eines vom Magistrat eingebrachten Antrages die Löhne der städtischen Arbeiter zu erhöhen. Gleichzeitig wurde der neue Städtebauplatz bestätigt. Daraufhin beschloß die Stadtverordnetenversammlung, über die Lódz auf dem Brzynie Chaussee eine Brücke zu bauen, und assignierte für diesen Zweck 6 Millionen Mark. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden zahlreichen anderen Institutionen bedeckende Unterstützungen bewilligt, so dem Mietverein "Solator", der Marinechule in Dirschau, dem Blindenunterstützungsverein, dem christlichen Gesellen- und Kreuzpfeileheim, dem "Hause der Barmherzigkeit", dem Greisen- und Kreuzpfeileheim der Baptisten, dem Verein für Schulpflege "Polska maciesz szkola" in Baluty, dem Internat der Frau Borochna und der Gesellschaft "Ein Tropfen Milch". Nach einer kurzen Pause schrak man zur Beratung über den Stadtbauhauptsplan für das Jahr 1922. Präsident Kewitsch sprach über die Tätigkeit des Magistrats und seine Unternehmungen zwecks Gründung der städtischen Finanzen. Die Beratungen über den Haubtbauplan währten bis zum frühen Morgen.

Auflösung der deutschen Selbsthilfe. Am Sonntag um 5 Uhr nachmittags fand im zweiten

Termine eine Hauptversammlung der Mitglieder des Verbrauchsvereins "Deutsche Selbsthilfe" statt. Nach Rücksichtnahme des Berichts der Verwaltung wurde über die Frage des Weiterbestehens der "Selbsthilfe" debattiert.

Es wurde festgestellt, daß diese Organisation sich überlebt hat. Es wurde daher beschlossen, die "Selbsthilfe" aufzulösen. Die bisherige Verwaltung, der der Dank und das Vertrauen der Versammlung ausgesprochen wurde, wurde zum Liquidator der "Selbsthilfe" bestellt mit dem Recht,

sich durch hinzugetriebene Personen zu ergänzen. Eine in 14 Tagen stattfindende zweite Hauptversammlung der "Selbsthilfe" soll den Auflösungsbeschluß noch bestätigen. Drei aufeinanderfolgende Anzeigen in der Tagespresse werden dem Versammlungstermin bekanntgegeben.

Eine neue Gasanstalt. In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates der Gasanstalt wurde die Angelegenheit der Erbauung einer neuen Gasanstalt besprochen. Da diese Angelegenheit für die Stadt Lódz von großer Wichtigkeit ist, wurde beschlossen, die bereits im vorigen Jahr mit Danziger Kapitalisten angelöste Verhandlungen wieder aufzunehmen. Es wurde eine besondere Kommission bestehend aus den Herren Kleemann, Schöffe, Bätzian und Direktor Nellenbaum gewählt, die die Verhandlungen führen soll.

Die Zahl der Lódzer Geschlechter im Jahre 1921 beträgt 5850, d. h. auf 1000 Einwohner entfallen 11,8. Im Vergleich zu den

angegangenen Jahren hat sich die Zahl der Geschlechter bedeutend vermehrt, was aus der

Bestimmung fügt der Beischluß des Ministrates der Aufhebung des Hauptgratramies und an dessen Stelle Bildung eines Ministeriums für Agrarreform. Die Durchführung dieses Beischlusses und die mit derselben in Zusammenhang stehende Neuorganisation der Agrarämter wurde aber bis nach den Wahlen verschoben.

Zum Vorfall in der Schweizerischen Fabrik wird uns vom Eigentümer derselben, Herrn Oskar Schweizer, wie folgt berichtet: Am genannten Tage, als Herr Schweizer den Kundgang wie üblich durch die Abteilungen der Fabrik machte, um den Meistern und Abteilungsleitern die nötigen Dispositionen zu geben, stieß er in der Appreturabteilung auf einen Trupp von mehr als 50 Arbeitern aus verschiedenen anderen Abteilungen (welchen der Anenthalt in dieser sonst verboten ist). Diese Leute versuchten Herrn S. in die Trocknerei zu drängen, wo ca. 30 Großöfen herrschten. Unter Bebengefahr gelang es dem Überfallen, sich aus dieser Abteilung nach dem Kontor durchzuschlagen, wobei er — wie wir uns persönlich überzeugen konnten — Verlebungen an den Händen davontrug. Vom Kontor aus konnte er erst politische Hilfe herholen werden. Und dies alles, trotzdem die Firma im Frühjahr und Herbst ihren Arbeitern laut Vereinbarung Stoffe zu Kleidern zu Fabrikpreisen auf wöchentliche Abzahlung abgibt, wofür die Arbeiter momentan noch je 4—10.000 Mark und einzelne sogar bis 15.000 Mark schulden. Manche Arbeiter verlassen sogar die Arbeitsstelle, ohne ihre Schulden gänzlich zu bezahlen. So schulden z. B. vier Arbeiter der Firma 57.000 M., die wohl niemals einzutreten sein werden. Außerdem bekommt jeder Arbeiter zweimal im Monat je 4 Körze Käthe zum Bezugspreise, ab Monat August sogar je 1/2 Körze, zusammen 1 Körze pro

so heraus, als ob — nein, es war gar nicht auszudenken!

Besitzung und Reue drückten sie zu Boden und machten sie ganz stumm. Lautlos schllichen sie davon und geradeswegs hinauf auf den Heuboden, wo sie seit jeher ein "unauffindbares" Versteck besaßen. Dort hockten sie, die sich als Heldinnen des Tages geträumt hatten, kleinknaut niedrig und ängstigten sich halbtot vor dem leider unvermeidlichen Hereinbrechen des Strafgerichts in Form elterlicher Vorfürsten.

"Vor Mitternacht melden wir uns keinesfalls," flüsterte Bicky entschlossen. "Wenn sie erst in Todesangst sind und uns irgendwo verunglückt glauben, wird man uns milder behandeln."

Molly nickte stumm.

6. Kapitel.

Zur selben Zeit stand vor Dr. Dehmpter, dem Untersuchungsrichter, Friedrich Knauer, der von Doktor von Rehbach entlassene Kammerdiener, und beantwortete mit niedergeschlagenen Augen verschiedene Fragen, die ihm der Richter stellte.

Er hatte sich selbst bei Dehmpter gemeldet, um einen zerkrüppelten Briefbogen zu überreichen, den er im Papierkorb seines ehemaligen Herrn gefunden hatte und der, wie er sagte, "vielleicht ein wenig Licht über den Tod des Fräuleins Schmidt zu werfen geeignet sei."

Es kam alles darauf an, ob die furchtbaren Verlebungen am Gesicht der Toten erst im Wasser entstanden oder ihr noch bei Lebzeiten zugesetzt worden waren.

Daran aber zweifelte Dr. Dehmpter nun kaum mehr, daß man den Mörder Adolf Lauterbecks gefunden habe.

KA-KA-DU.

— Trikot Tee E.W.J.G.,

verlangt überall und hält sich vor Nachahmungen. Repräsentant für Lódz und Lager: Ges. "Poltrada", Lódz, Petrusauer Str. 88, Telefon 5-34.

3974

1. Stock Front.

Karakul-Foki-Mäntel,

Füchse Alaska u. weiß, ebenso auch Maulwurf-Shawls, versch. Farbe empfohlen 3218 Wł. Opatowski, Ziegelstr. 56.

1. Stock Front.

Feldscher Josef Abramowicz

zurückgekehrt

wohnt gegenwärtig Dz. Iua 5.

1. Stock Front.

Arbeitsinspektor, Herr Włodzimierz

Wojciechowicz, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat gestern seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Vip.

Ein Ministerium der Agrarreform.

In der letzten Ministratsitzung wurde über die Umbildung des Hauptgratramies in ein Ministerium für Agrarreform beraten. Nach Art. 45 der Verfassung muß jeder Beamte einem verantwortlichen Ministerium unterstehen und auf dieser Bestimmung fußt der Beischluß des Ministrates der Aufhebung des Hauptgratramies und an dessen Stelle Bildung eines Ministeriums für Agrarreform.

Die Durchführung dieses Beischlusses und die mit derselben in Zusammenhang stehende Neuorganisation der Agrarämter wurde aber bis nach den Wahlen verschoben.

Zum Vorfall in der Schweizerischen Fabrik wird uns vom Eigentümer derselben, Herrn Oskar Schweizer, wie folgt berichtet:

Am genannten Tage, als Herr Schweizer den Kundgang wie üblich durch die Abteilungen der Fabrik machte, um

Monat. Lebihin verlangten die Arbeiter pro Kopf 50 000 M. als sogenannten Vorschuss. Besonders ist der Umstand, daß die Arbeiter die Untermeister, die die Waren aus den Säulen und Waschmaschinen zu bringen versuchten, um sie vor dem Verderben zu bewahren, verpflichteten.

Knabe oder Mädchen? Uns wird geschrieben: Diese Frage bildet gegenwärtig das Tagegespräch in vielen Familien. Können wirklich Eltern Knaben oder Mädchen nach eigenem Wunsch zeugen? Oder ist es nur ein Märchen? Seit tausenden von Jahren quält sich die Menschheit mit dieser interessanten Frage ab. Nun ist es der Wissenschaft gelungen, Licht in das geheimnisvolle Gebiet der menschlichen Zeugung zu tragen. Über das Geheimnis der Geschlechtsbildung, über den sicheren Weg, das Geschlecht vorauszubestimmen, spricht Heinrich Bimmermann am heutigen Dienstag in der Philharmonie. Der Vortrag hat bereits Sensation erregt. Der Vortrag wird diesmal ohne die üblichen Straßenplakate stattfinden, denn das Kuratorium des Loder Schulbezirks hat aus "moralischen Gründen" die Ankündigung des Vortragsabends an den Straßenecken verboten. Einzelheiten in den Anzeigen. Der Billetverkauf geht sehr flott vorstatten.

Eine Verlängerung des Schulzuges. Auf Grund des Beschlusses des Stadtrats vom 30. August 1. J. erließ der Magistrat eine Verordnung, laut der alle im Jahre 1908 geborenen Kinder die Fortbildungskurse besuchen müssen. Dem Zweige unterliegen diejenigen, die am 1. September 14 Jahre alt waren. Die Kommission für allgemeine Schulpflicht sandte deshalb an die Eltern der schulpflichtigen Kinder entsprechende Erklärungen, die ausgefüllt der Kommission zurückgesandt werden müssen.

Akkordarbeiter und Urlaubslohn. Das Arbeitsministerium hat auf eine Anfrage des Berufsverbandes in Angelegenheit der Bezahlung der Urlaubszeit der Akkordarbeiter erklärt, daß die Lohnberechnung für die Urlaubszeit dieser Arbeiter nach dem Verdienst der letzten drei Monate erfolgen müsse, wobei möglicherweise eintretende Gehaltsverhöhung zu berücksichtigen seien.

Drei Jahre Zuchthaus für einen Kommunisten. Seitnerzeit verhaftete die Polizei einen gewissen Leon Bosen, bei welchem während der Revision kommunistische Zeitschriften, ein Revolver und ein Stempel der kommunistischen Partei, Jugendabteilung in Lódz, gefunden wurden. Da die polizeiliche Untersuchung feststellte, daß der Verhaftete Mitglied der kommunistischen Arbeiterpartei in Polen war, der er unter dem Namen "Stanisław" angehört, wurde er vor Gericht gestellt. Im Laufe der Gerichtsverhandlung bekannte Bosen, dem kommunistischen Jugendverbande angehört zu haben. Er wurde zu 8 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der Rechte verurteilt.

Seihilfe zur Flucht. Gestern wurde vor dem Bezirksgericht gegenüber Alexander Krzeminski, Dziedzice 81 und andern verhantelt, die in der Fabrik Brodak in Bieżuś Sioffe im Wert von 1 600 000 Mark gestohlen hatten. Das Gericht beschloß, die Angeklagten einzeln zu verneinzen. Als man Krzeminski in den Wartesaal geführt hatte, verließ seine Frau den Gerichtssaal und flüsterte ihrem Mann etwas ins Ohr, worauf dieser den Wartesaal verließ und entstoh. Die Verfolgung Krzeminskis wurde sofort aufgenommen. Frau Krzeminska aber wurde für 24 Stunden eingesperrt.

Ein Frauenhändler. Vor dem Bezirksgericht hatte sich ein gewisser Bolesław Gubala, Einwohner der Kolonie Ochle, zu verantworten. Der Angeklagte, der mit seiner 21-jährigen Tochter Maria geschlechtliche Beziehungen unterhielt, war bereits zweimal deswegen verurteilt, daß er Mädchen überredete, die Heimat zu verlassen. Außerdem hatte er Dokumente gefälscht. Das Gericht verurteilte ihn jetzt für das legale Verbrechen zu 4 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der Rechte. Auf Grund der Amnestie wurde ihm ein Drittel der Strafe geschenkt.

Teilweise Ende des Schuhmacherstreiks. Am 13. d. M. sollte im Arbeitsinspektorat eine Konferenz zwischen den Vertretern der Schuhmachermeisterei und denjenigen der Arbeiter stattfinden. Die Janung schickte jedoch keine Vertreter, sondern sandte einen Brief, in dem sie erklärte, daß sie nicht mit den Arbeitern unterhandeln wolle. Es fand deshalb eine Versammlung der Schuhmacher statt, auf der die entsprechende Lage besprochen wurde. Eine ganze Reihe von Reden forderte zum weiteren Streik auf. Auf Antrag eines der Anwesenden wurde beschlossen, keinen allgemeinen Streik zu führen, sondern den Mitgliedern des Verbandes die Möglichkeit zu geben, mit den Arbeitgebern, die die vom Verband aufgestellte Forderung annehmen, zu verhandeln. Angestellt wurde in manchen Werkstätten die Arbeit wieder aufgenommen.

Vertagung der Lohnforderungen der Hauswärter. Gestern fand im Lokale des Berufsvereins eine Vollversammlung der Hauswärter statt, auf der über die neuen Lohnforderungen zur Beratung geschritten wurde. Der Vertreter der Bezirkstkommission, Herr Knapolski, wies darauf hin, daß die Hauswärter schon seit längerer Zeit keine Erhöhung des Lohnes gefordert hätten, weshalb beschlossen worden sei, jetzt neue Lohnforderungen zu stellen. Redner sei jedoch der Ansicht, daß mit den neuen Forderungen vorläufig solange gewartet werden müsse, bis das Mieterschutzgesetz im Selm endgültig erledigt sein werde. Nach einer Aussprache wurde beschlossen, die neuen Lohnforderungen erst nach Erledigung des Mieterschutzgesetzes zu stellen.

Um die Verlängerung der Handelszeit. Die jüdischen Kaufleute richten an die Behörden ein Gesuch, in dem sie um die Verlängerung der Handelszeit in den kommenden drei Wochen an den Mittwochen und Donnerstagen bis 8 Uhr bitten.

Braunsteinbremer. Das Bezirksgericht verhantete gegen einen gewissen Josef Weinberg und Jan Bielinski, die geheime Braunsteinwarenherren betrieben hatten. Bielinski wurde freigesprochen, Weinberg dagegen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine gefährliche Erfindung. In der Lipowafir. 32 versuchte ein gewisser Anton Kowalczyk einen selbstzündenden Sprungapparat. Plötzlich erfolgte eine Explosion, durch welche der unglaubliche Erfinder schwere Verletzungen davontrug.

Aloline Nachrichten. In der Zgierskastraße fand eine gewisse Walerja Daniel vor dem Hause 28 so ungünstig, daß sie einen Bruch erlitt. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte der Verunglückten die erste Hilfe. — Der Hausbesitzer Mieczysław Marcinkowski, wohnhaft in der Reimstraßen 9, mißhandelte die in seinem Hause wohnende Julianne Besler, wovon die Polizei benachrichtigt wurde.

Wegen verbotenen Alkoholaußschanks. Zog die Polizei die an der Konstanzer Chaussee 18 wohnhafte Jendrzejewa zur Verantwortung. Im Laden des Soja Kuzman, Brzezinska 79, wurde Schnaps ohne Erlaubnis verkauft.

Selbstmordversuche. Vor dem Hause 23 in der Pełskastraße wurde ein unbekannter Jude bewußtlos ausgezündet. Neben ihm lag ein Blümchen mit Tod. Der Lebensmüde wurde nach dem Poznański Spital gebracht.

Die in der Wodzimierskastr. 31 wohnhafte Kazimiera Hauer traut in selbstmörderischer Absicht. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte der Lebensmüden die erste Hilfe.

Das Lieben bringt groß Leid... Eine gewisse Wanda Sywe erzählte der Polizei, daß sie mit einem gewissen Bolesław Roguski im Hotel "Savoy" gewohnt habe, wobei ihr 650 000 Mark verloren gegangen seien. Roguski ist gesuchte.

Eisenbahnhunglück. Am Sonnabend entgleisten 4 Waggons des nach Andrychów fahrenden Zuges. Der von Andrychów kommende Zug stieß mit diesen Waggons zusammen, wobei die Lokomotive beschädigt wurde. Der Lokomotivführer erlitt Verbrühungen.

Wüteter. In der Waschbniastraße wurde vor dem Hause 66 ein Kind weiblichen Geschlechts ausgelöscht, das nach dem Einzelheim gebracht wurde. — Die am Grünen Ring 6 wohnhafte Kaja Kana verlor ein zwölfjähriges Kind auszulegen. Sie wurde dabei abgesucht und dem Kommissariat übergeben. — Auf dem rütteligen Friedhof in der Ogrodowastraße wurde eine gewisse Stanisława Romakow abgestappt, als sie ein 3 Monate altes Kind männlichen Geschlechts aussuchen wollte.

Spenden

Uns sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten danken.

Gesammelt auf der Gitaristengasse von Frau Melida Schulz durch Fr. Göth Schmidt 40 000 Mark für Greifenseim, 10 000 M. für den Baufonds der Matiashütte.

Lotterie.

5. Polnische Staatsslotterie. (Ohne Gewähr!) Am achtzigstenziehungstage der 5. Klassen stehen größere Gewinne auf folgende Nummern:

40 000 M. auf Nr. Nr. 20580 50275 74140.
35 000 M. auf Nr. Nr. 16703 24936 84121.
15 000 M. auf Nr. Nr. 2552 2743 5871 7686 15192
25162 28295 38440 51631 63940 74733 78444 91.182
92425.
10 000 M. auf Nr. Nr. 122 1578 3187 5719 9518
10067 11625 12.09 1.812 15552 18463 23 68 23918
87849 22603 29120 31880 34417 37546 41763 42946
47795 10458 18228 51674 54 34 55170 56063 56909
17802 21286 55938 66214 6-101 78219 75944 77292
23887 66612 88750 91018 91289 97376 58833.
8000 M. auf Nr. Nr. 1063 1715 3176 3715 3778
1061 463 674 1631 707 781 7617 7988 9814 11389
13412 14532 14851 14816 16193 17384 17411 1759.

18947 19212 19439 19200 21047 23480 24728 21928
25595 26150 26495 27333 24095 29172 29618 26974
32090 32058 32376 32542 38695 35187 36352 35885
39298 39872 41681 40990 41042 42974 46008 47086
47134 49565 51706 51775 52783 55087 56625 64898
65074 66581 67449 67455 71081 72187 72545 76794
88034 87472 87655 88004 88603 89158 90800 91367
92892 92928 93446 94615 95889 98142 99878.

Kunst und Wissen.

Hochschulnachrichten. Gemäß der Entscheidung des Senats der Warschauer Universität wurde die Kontrolle der Studenten wieder eingeführt. Damit wurde eine Studentenkommission beauftragt, die aus Vertretern der "Bruderkilfe" und einem Delegierten des Kommitonenergetischen besteht. Von Studenten mit früheren Reisezeugnissen wird eine Belehrung über die Militärdienstzeit und von weiblichen Kandidaten der Nachwuchs-Hilfsdienstes im Jahre 1920 gefordert werden. Den neuintretenden Studenten, die diesjährige Reisezeugnisse besitzen, werden keine Schwierigkeiten in dem Eintritt gemacht werden. — Vom 1. Oktober wird an der Posen Universität eine polynische Fakultät eröffnet. Gerner wird eine Abteilung für Ingenieure (Brücken- und Wegebau) ins Leben gerufen. Es werden nur Hörer für das erste Jahr aufgenommen, und zwar zu Gedanken, die an jedem anderen Politechnikum in Polen verpflichtend zu anmelden werden bis zum 1. Oktober eingegangen.

«calca-Theater. Heute und morgen wird "Der verjüngte Adolar" wiederholt. In Vorbereitung: "Hollandmädel".

Letzte Nachrichten.

Eine neue internationale Abrüstungskonferenz.

Genua, 18. September. (A. W.) Die dritte Konferenz (Abrüstungsfragen) nahm den Antrag bezüglich der Einberufung einer internationalen Konferenz sowie einer Ausdehnung des Washingtoner Abkommens auf alle Staaten an. Es wurde ferner ein Zusatzantrag Vord. Gishers angenommen, dahingehend, daß während der Konferenz die bejohnten Beziehungen und Erfordernisse der einzelnen Länder berücksichtigt würden unter besonderer Beachtung jener Staaten, die im gegebenen Augenblick über keine hinreichende Streitmacht verfügen.

Konferenz der Außenminister der Balkanstaaten.

Warschau, 18. September. (A. W.) In der zweiten Oktobertag soll in Riga eine Beratung der Außenminister der Balkanstaaten mit Ausnahme Italiens stattfinden.

Die Frage der Meerengen.

London, 18. September. (A. W.) Die englische Flotte hat den Befehl erhalten, den Opernionen der Türken in der neutralen Zone mit allen Mitteln einzugehen. Die australische Regierung hat erlaubt, sie sei bereit, Truppen nach dem Norden Orients zu entsenden, sofern sich dies als notwendig erweisen sollte.

London, 18. September. (A. W.) Die englische Flotte hat den Befehl erhalten, den Opernionen der Türken in der neutralen Zone mit allen Mitteln einzugehen. Die australische Regierung hat erlaubt, sie sei bereit, Truppen nach dem Norden Orients zu entsenden, sofern sich dies als notwendig erweisen sollte.

London, 18. September. (A. W.) "Daily Telegraph" meldet, daß die kleine Entente angelegt habe, Konstantinopel und die Dardanellen auf internationalem Wege zu neutralisieren und unter die Kontrolle des Welternandes zu stellen.

Wien, 18. September. (A. W.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Wien, daß ein griechischer Kreuzer das türkische Dardanelles von Smyrna bombardiert habe.

London, 18. September. (A. W.) "Morning Post" berichtet aus Konstantinopel, daß sich englische Infanterie in der Gegend von Kanal verlängert habe. Sie vereinigte sich auf die Verteidigung der Dardanellen gegen Angriffe der Rumänen vor.

Athen, 18. September. (A. W.) Die Regierung ist bemüht, die Truppen in Thessalien durch Abteilungen zu verstärken, die aus die naften eingezogen sind. Zu diesem Zwecke findet auch die Aushebung neuer Jahrgänge statt.

London, 18. September. (A. W.) "Daily Telegraph" meldet, daß die kleine Entente angelegt habe, Konstantinopel und die Dardanellen auf internationalem Wege zu neutralisieren und unter die Kontrolle des Welternandes zu stellen.

Wien, 18. September. (A. W.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Wien, daß ein griechischer Kreuzer das türkische Dardanelles von Smyrna bombardiert habe.

London, 18. September. (A. W.) "Morning Post" berichtet aus Konstantinopel, daß sich englische Infanterie in der Gegend von Kanal verlängert habe. Sie vereinigte sich auf die Verteidigung der Dardanellen gegen Angriffe der Rumänen vor.

Athen, 18. September. (A. W.) Die Regierung ist bemüht, die Truppen in Thessalien durch Abteilungen zu verstärken, die aus die naften eingezogen sind. Zu diesem Zwecke findet auch die Aushebung neuer Jahrgänge statt.

London, 18. September. (A. W.) "Daily Telegraph" meldet, daß die kleine Entente angelegt habe, Konstantinopel und die Dardanellen auf internationalem Wege zu neutralisieren und unter die Kontrolle des Welternandes zu stellen.

Wien, 18. September. (A. W.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Wien, daß ein griechischer Kreuzer das türkische Dardanelles von Smyrna bombardiert habe.

London, 18. September. (A. W.) "Morning Post" berichtet aus Konstantinopel, daß sich englische Infanterie in der Gegend von Kanal verlängert habe. Sie vereinigte sich auf die Verteidigung der Dardanellen gegen Angriffe der Rumänen vor.

Athen, 18. September. (A. W.) Die Regierung ist bemüht, die Truppen in Thessalien durch Abteilungen zu verstärken, die aus die naften eingezogen sind. Zu diesem Zwecke findet auch die Aushebung neuer Jahrgänge statt.

London, 18. September. (A. W.) "Morning Post" berichtet aus Konstantinopel, daß sich englische Infanterie in der Gegend von Kanal verlängert habe. Sie vereinigte sich auf die Verteidigung der Dardanellen gegen Angriffe der Rumänen vor.

Italien bleibt neutral.

London, 18. September. (A. W.) Wie die "Times" berichtet, hat die italienische Regierung der englischen mitgeteilt, daß sie weder an einen Angriff noch an einer Verteidigungsaktion gegen Rumänien teilnehmen werde.

Die Sowjets wollen den Türken helfen.

Riga, 18. September. (A. W.) Aus englischen Quellen wird hierher berichtet, daß die Sowjetregierung in einer anlässlich der Siege Rumäniens einberufenen außerordentlichen Sitzung beschlossen hat, alle Streitkräfte im Raum Rumäniens sowie die Schwarze Meerflotte in Bereitschaft zu halten, um auf ein Begegnen Rumäniens hin zu intervenieren.

Es geht schon los.

London, 18. September. (A. W.) Wie die Blätter aus Athen melden, haben die Truppen Rumäniens Hilfeabteilungen verbündeter Truppen zurückgedrängt, die nach Smyrna zurückkehrten wollten.

Kurze telegraphische Meldungen.

Das sächsische Gesamtministerium bestimmt den 5. November als Tag der Neuwochen zum sächsischen Landtag.

Ab gestern abend ist in Österreich eine Verdoppelung aller Posttarife eingetreten.

Die Wiener Messe ist um eine Woche verlängert worden.

Aus Dublin wird gemeldet, daß in den Kämpfen um Sligo General Ring gefallen ist. General Ring war ein hervorragender Führer der irischen regulären Truppen.

Athener Blätter zufolge beabsichtigt die griechische Regierung die Auflösung des Parlaments und die Ausübung neuer Wahlen.

<b



Tieferschüttert teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Montag, den 18. dss. Mts., um 12 Uhr früh, unseren herzensguten, heiliggeliebten unvergeßlichen Gatten und Vater, Schwager und Onkel

Wolfgang Karl Gittler

im Alter von 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung unseres lieben heimgegangenen findet Mittwoch, den 20. dss. Mts., um 13 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Orlastraße Nr. 3 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die schweregeprüfte
Gattin, Tochter und Sohn.

4298

Heute Eröffnung der Saison 1922/1923.



4297

„Der Sturm“

hervorragendes Drama in 7 Akten mit den berühmten Mozzuchin und Lisenko in den Hauptrollen. —

Heute Eröffnung der Saison 1922/1923.

Kinematogr. Kunstwerk der vereinigten Filmproduzenten Pathé & Tervoloff in Paris. — — — Produktion 1922—23.

Obiger Film wurde in Paris nach der neuesten, bisher noch nicht gesehenen Technik hergestellt. — — — Prachtvolle Aufnahmen bei Nacht in Paris und Nizza Symphonie-Orchester unter Leitung des bekannten Konzertmeisters M. Lewak.

Täglich

(1/4 Uhr nachmittags; Sonnabends und Sonntags um 2 Uhr nachmittags). — — — Im Programm

„Das kleine Kaffeehaus“ Komödie in 6 Akten mit Max Linder.

Jugend-Vorstellung



Elektrotechnische Werke

VERTEX

Warschau, Marszałkowska-Strasse Nr. 98.

Technisches Büro
Ing. S. Lebenhaft & Co.

Podz. Petrikauer Straße 131, Tel. 21-33

Licht und Kraftanlagen. Elektrotechnische Materialien und Glühlampen.

Transformatoren. Gleich- und Drehstrommotoren verschiedener Spannung und Stärke.

Vertretung der „Gesellschaft für elekt. Industrie“.

Dr. med. Roschaner

Haut-, Geschlechts- und Harnleiden.

Dzielnia-Straße Nr. 9.

Empfangt von 9—11 u. 4—7

Frauen von 7—8 Uhr.

4162

Dr. med. LEYBERG

Krótki 5 (Tranquula) Tel. 778

Ist zurückgekehrt.

Haut-, venöserische und

Geschlechtskrankheiten.

Empfangt von 12—2 und

von 5—7 Uhr.

4056

Bahnarzt

R. Glück-Liebermann

zurückgekehrt

empfängt jetzt täglich

Głowna 5. 4253

Dr. med.

Hermann Lubicz

Ciegielniana 43

Spezialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Behandlung mit fünf. Höhensonne. Sprechstunden von 4—8.

für Damen spezielles Wartezimmer

3916

Wer sich als Landwirt unter

günstigen Bedingungen in

Brahim in der vom uns angelegten Deutschen Kolonie mit

angeleitet will und über 1—2

Millionen Pol. Mark verfügt,

wende sich vertrauensvoll an d.

Amerik. Siedl. Chelmo-Gust.

ostmann, Festher in Dworzysko-Chelmo. Voamir. Br. Bo-

len. Rudpolis beitreten.

4007

Verkaufe ein Pianino

freuzeug, und einen

4241

Geldschrank

Off. unter M. D. bitte an d.

Geschäftsp. os. Bl. abzugeben.

Zgublono passport niesieć

ki familię na imię

Hanny Leserson, zam. Łódz.

ul. Warszawska 1. 42-2

Saal der Philharmonie.

Heute, um 8.30 Uhr abends

Vortrag

von Heinrich ZIMMERMANN

über das Thema:

„Knabe oder Mädchen“?

(Vorausbestimmung des Geschlechts).

Inhalt: Wie entsteht der Mensch? Können wir das Geschlecht bestimmen? Der leibbare Storch — ein Märchen oder Tatsache? Abeglaube, Sagen und Märchen. Was lehrt die Wissenschaft? Die verschiedenen Systeme, um das Geschlecht zu bestimmen. Weshalb veragte die Theorie Schenck? Das lebte Wort der Wissenschaft. Statistik und Beweise. Der Mensch des Befalls. Der gewollte Mensch. Die neue Welt und neuen Menschen.

Karten sind alltäglich an der Kasse der Philharmonie von 10—1 und von 3—7 zu haben.

4201



Lodzer Deutscher Schul- und Bildungsverein.

Petrikauer Straße Nr. 243.

Lužeroidensl. Generalversammlung

Dienstag, den 3. Oktober, um 7 Uhr abends im 1. und 8 Uhr im 2. Termin.

Da eine ganz besonders wichtige Angelegenheit (Vokalfrage) zur Entscheidung vorliegt, hält es die Verwaltung für erforderlich, die geehrten Mitglieder um ihre Meinung zu befragen und darüber zu beschließen.

Unbed. wird noch darauf hingewiesen, daß im laufenden Vereinsjahr der Dienstag als regelmäßiger Vereinsabend, an welchem auch die Musikproben dieser Section stattfinden, festgesetzt werden ist.

Der Vorstand.

Gesangverein „Gloria“.

Zu dem am Sonntag, den 24. September, beim

Requisitenhause des 3. Buges der Feuerwehr, Sienkiewicza-

Straße 54, stattfindenden

4288

Sternschießen für Herren

Scheibeschießen für Damen

verbunden mit Tanz im Saale, werden alle Mitglieder mit ihren werten Angehörigen sowie Freunde und Gäste des Vereins höfl. eingeladen.

Die Verwaltung

Billig zu verkaufen eine zwar gebr. jedoch

im fast neuem Zustand

Druckmaschine

Druckfläche 88 mal 88 mm. Fabrikat Hummel, Berlin 3. er abren bei Annoncebüro A. Fischer, Warschau, Marszałkowska 118. Tel. 242-70.

6—8 für Damen und 5—6

4295

Die Künstlerin für plastische Tänze

ZENOBIA JANCZERSKA

ist aus Leipzig zurückgekehrt und eröffnet hier selbst eine

Schule der Plastik und rhythm. Gymnastik

Anmeldungen jeden Tag von 4—5 Uhr, Petrikauer 103

im Lokal der Handelskasse stellen.

4295

Die Künstlerin für plastische Tänze

ZENOBIA JANCZERSKA

ist aus Leipzig zurückgekehrt und eröffnet hier selbst eine

Schule der Plastik und rhythm. Gymnastik

Anmeldungen jeden Tag von 4—5 Uhr, Petrikauer 103

im Lokal der Handelskasse stellen.

4295

Billiger als überall,

da in einer Privatwohnung

zämtliche Pelzwaren

auch Foki-Karakulmäntel erhältlich. Petrikauer Str. 19

(im Hof) Sušmanek und Dawidowicz.

Reparaturen-Annahme! 3423 Realistische Bedienung.

4295

Billiger als überall,

da in einer Privatwohnung

zämtliche Pelzwaren

auch Foki-Karakulmäntel erhältlich. Petrikauer Str. 19

(im Hof) Sušmanek und Dawidowicz.

Reparaturen-Annahme! 3423 Realistische Bedienung.

4295

Billiger als überall,

da in einer Privatwohnung

zämtliche Pelzwaren

auch Foki-Karakulmäntel erhältlich. Petrikauer Str. 19

(im Hof) Sušmanek und Dawidowicz.

Reparaturen-Annahme! 3423 Realistische Bedienung.

4295

Billiger als überall,

da in einer Privatwohnung

zämtliche Pelzwaren

auch Foki-Karakulmäntel erhältlich. Petrikauer Str. 19

(im Hof) Sušmanek und Dawidowicz.

Reparaturen-Annahme! 3423 Realistische Bedienung.

4295

Billiger als überall,

da in einer Privatwohnung

zämtliche Pelzwaren

auch Foki-Karakulmäntel erhältlich. Petrikauer Str. 19

(im Hof) Sušmanek und Dawidowicz.

Reparaturen-Annahme! 3423 Realistische Bedienung.

4295

Billiger als überall,

da in einer Privatwohnung

zämtliche Pelzwaren

auch Foki-Karakulmäntel erhältlich. Petrikauer Str. 19

(im Hof) Sušmanek und Dawidowicz